

ROOTS!

Ein Empowerment-Workshop für Schwarze Menschen¹

Sa. & So., 17. & 18.03.2012, 10.00-19.00 Uhr
im Migrationsrat, Oranienstraße 34, 10999 Berlin-Kreuzberg

In diesem Workshop wollen wir die eigenen Rassismus-Erfahrungen zur Sprache bringen, (Widerstands-)Strategien im Umgang damit reflektieren und gemeinsam weitere Kraftquellen für ein wohltuendes Leben finden.

Der Fokus des Workshops wird daher sowohl auf rassistische Erfahrungen und Alltagsrealitäten als Schwarzer Mensch in Deutschland gelegt, als auch auf die gewaltvolle Geschichte der Maafa². Dabei werden die Dimensionen der Maafa, die eigenen Bezüge zum Schwarz-Sein, Schwarze (deutsche) Geschichte und die afrikanische Diaspora erforscht. Gleichzeitig wird es darum, die vielfältigen daraus erwachsenen Widerstandstrategien und Kraftquellen für das eigene Wohlbefinden zu ent-decken, mit-zu-teilen und zu kultivieren.

Empowerment bedeutet in diesem Sinne für uns: das persönliche und politische Bewusstsein für einen Weg der Befreiung anzuregen, zu intensivieren und im Dialog mit der Gruppe zu stärken.

Dieser Empowerment-Raum richtet sich an Schwarze Menschen mit Rassismuserfahrungen, konkret an Schwarze Multiplikator_innen aus unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen. Angeleitet wird er in gendersensibler Besetzung von zwei erfahrenen Schwarzen Empowerment-Trainer_innen und einer Schwarzen Prozessbegleiter_in. Eine breite Palette an (Theater-, Bewegungs-, Biografie-, Meditations-, etc.) Methoden wird zum Einsatz kommen.

Trainer_innen:

Pasquale Virginie Rotter (Pädagogin, Körper-Coach, Diversity- und Empowerment-Trainerin, Mediatorin)
Sebastian Fleary (Diplom-Pädagoge, Empowerment-Trainer, Theaterpädagoge)

Prozessbegleiterin:

Habet Ogbamicael (MA Afrikanistik, Linguistik, Ethnologie, Beraterin: ADNB des TBB)

Kontakt für Anmeldung und Information:

Halil Can (Projektkoordination³): hakra@hotmail.de



HAKRA-Empowerment-Initiative

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

¹ Mit Schwarz meinen wir Menschen mit afrikanischen und/oder der afrodiasporalen Bezügen. In der Nutzung dieser positiv besetzten Selbstbezeichnung findet sich auch eine politische Ebene wieder, die sich als Widerstand gegen rassistische Fremdzuschreibungen versteht.

² Maafa (auch African oder Black Holocaust) bezieht sich auf die 500 Jahre des Leidens von Afrikaner_innen und Menschen der afrikanische Diaspora durch Versklavung, Kolonialismus, Invasion, Entmenschlichung und Ausbeutung. Der Begriff kommt aus dem Swahili und bedeutet „Katastrophe“, „große Tragödie“ oder „schrecklicher Vorfall“.

³ Dieser Workshop ist ein Teil des vom LADS (Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung) und von der BGZ (Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) geleiteten EU-Empowerment-Projekts „Europäische Städte gegen Rassismus“. Gerahmt durch das Trainings-Konzept der HAKRA-Empowerment-Initiative wird es von einem professionellen Team von 15 Personen of Color in Kooperation mit dem ADNB (Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin) des TBB sowie der Unterstützung weiterer Berliner NGOs durchgeführt. (Siehe auch: www.berlin.de/lb/ads/; www.bgz-berlin.de; www.citiesagainstracism.org/ECAR.103.0.html; HAKRA: <http://www.socialnet.de/rezensionen/4652.php>; www.adnb.de).